

Fenererscheinung verbrennt. Traubenzucker und Milchzucker geben Körper, die wenigstens in ihren chemischen Verhältnissen dem vorigen ähnlich sind. Stärke gibt auf diese Weise einen von dem Xyloldin ganz verschiedenen, weissen, pulverförmigen Körper, der für sich selbst erhitzt, bei 50° C rothe Dämpfe abgibt, und schon bei 56° C explodirt, während er in dem Gemische eine Temperatur von 72° verträgt, ohne eine Zersetzung zu erleiden. Ueberhaupt bieten die auf diesem neuen Wege erhaltenen Körper eine solche Reihe merkwürdiger und abnormer Erscheinungen dar, dass sie im hohen Grade geeignet sind, unsere Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Es ist zu erwarten und die bereits in dieser Beziehung angestellten Versuche scheinen diese Erwartung zu rechtfertigen, dass noch mehrere in andere Gruppen gehörige organische Körper Verbindungen geben, die, wenn sie auch nicht immer neu sind, doch bisher gar nicht direct erhalten werden konnten. Hr. Prof. Schrötter ist beschäftigt, diese Körper näher zu studieren und hat versprochen, von Zeit zu Zeit die Resultate seiner Untersuchungen mitzutheilen.

Hr. Dr. Hammerschmidt zeigte die Herausgabe der XIV. Lieferung von Hartinger's: *Paradisus Vindobonensis* an, und wies die in derselben erschienenen 4 Blätter vor; darstellend: *Burtonia sessilifolia* und *Tremandra verticillata* aus den Gärten des Freiherrn v. Hügel, *Epidendrum cinnabarinum* aus dem k. k. Hofgarten zu Schönbrunn, und *Hubrothamnus fasciculatus* aus dem Garten des Hrn. Beer.

Hr. Dr. Hammerschmidt machte ferner eine Mittheilung über Anatomie der Insecten aus der Gruppe der Buprestiden. Derselbe bemerkte und wies durch Abbildungen nach, dass mehrere zu dieser Gruppe gehörige Larven eigenthümliche Anhänge am Darinkanale besitzen. Bei der Larve der *Buprestis mariana* folgt auf den Schlund ein umgekehrt herzförmiger Faltenmagen, bei der Insertionsstelle desselben in den darauf folgenden Darmkanal befinden sich nämlich zwei dem Zottendarm an Länge

und an Durchmesser fast gleich kommende Anhänge, welche sich an den Faltenmagen anlegen und als ein Drüsenorgan gedeutet werden können. Dem Zottendarme (*Duodenum*) folgt ein mit Drüsen besetzter Theil, hierauf eine Art Pfortner mit der Einsenkungsstelle der Gallengefässe, hierauf ein Daumdarm, diesem der Mastdarm. Die vorgelegten Zeichnungen weisen ferner die Vertheilung der verschiedenen Luftröhrenstämme, so wie der einzelnen Nervenfäden aus den verschiedenen Nervenknoten zu den einzelnen Theilen des Darmkanales nach. Auch machte Hr. Dr. Hammerschmidt aufmerksam auf die Verbindung, welche sich zwischen den einzelnen Luftröhrenstämmen der einen Seite mit den Luftröhrenstämmen der andern Körperseite bei diesen Larven nachweisen lässt. Es stehen nämlich die einzelnen Stigmen (Athmungslöcher) an den Körpergliedern der einen Körperseite nicht nur durch grössere Luftröhrenstämme (*Tracheen*) mit einander in Verbindung, sondern von dem ersten Kopf-Stigma der einen Seite geht zu dem Kopf-Stigma der andern Körperseite durch den Kopf durch ein Verbindungsast, so dass also die eine Körperseite mit den Tracheen der andern Seite durch einen Kopfast in Verbindung steht. Ein analoges Verhältniss sowohl in Bezug auf die Darmkanal-Anhängsel, als in Bezug auf die Verbindung der Tracheen wurde bei *Agrillus biguttatus* und bei *Buprestis acuminata* nachgewiesen.

Am Schlusse zeigte Hr. Dr. Hammerschmidt an, dass vor mehreren Jahren von einem Hrn. Czech, Wipplingerstrasse Nr. 361, ein versteinertes Holzstamm von $2\frac{1}{2}$ Schuh Länge und 8—9 Zoll Durchmesser in schiefer Lage in der Eisgrube des Hauses Stadt Nr. 769, gefunden und ausgegraben wurde. Da aber jetzt dieses Haus von Grund erbaut wird, so macht Hr. Dr. Hammerschmidt die Anwesenden auf diesen Umstand aufmerksam, indem es leicht möglich seyn dürfte, an derselben Stelle ein Mehreres zu finden.

Hr. Franz Ritter v. Hauer gab Nachricht über zahlreiche zum Theil neue Fundorte der Proteen, die